Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

23.1.1818 (Nr. 23)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 23. Freitag, den 23. Januar. 1818.

Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Mecklenburg. — Würtemberg. — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Italien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Amerika. (Nordamerikanischer Kongreß. Mina's Gefangennehmung.)

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 21. Jan. Das heutige Journal de Francfort will wissen, in der lezten, vorgestern abgehaltenen Sitzung der deutschen Bundesversammlung habe der präsidirende Hr. Gesandte Anträge in Beziehung auf die Militärkontingente der Bundesstaaten gemacht, welche ad referendum genommen worden, und worin das Verhältniß von 2 vom 100 der Bevölkerung als Grundlage vorgeschlagen werde.

Hamburg, den 16. Jan. Nachdem wir bisher in hiesiger Gegend eine warme regnigte Witterung gehabt, erhob sich am Dienstage ein Sturmwind aus Südwest, welcher an Stärke beständig zunahm, und besonders in verwichener Nacht, in welcher er nach Nordwesten gieng, von Regen und Schlossen begleitet, zu einem sehr heftigen Orkan wurde. Die Elbe ward dadurch so angeschwellt, daß die niedern Theile der Stadt unter Wasser gesezt, alle Keller überschwemmt, und die niedriger liegenden Straßen heute von Kähnen befahren wurden, indem ohne sie keine Kommunikation in diesen Gegenden statt finden konnte. Bäume sind aus den Wurzeln gerissen, Schornsteine eingestürzt, mehrere Wohnungen, besonders Landhäuser, sehr beschädigt. Der Orkan war so heftig, daß die Glocken in den Kirchthürmen anschlugen. Man sieht traurigen Nachrichten aus der See entgegen. — Der Herzog von Cambridge hat, dem Vernehmen nach, seine Verlobung auf den 24. Febr. festgesezt. — Das Budget der Freistadt Krakau hat für das Jahr 1817 eine Einnahme von 1 Mill. 588,409, und eine Ausgabe von 1 Mill. 438,409 poln. Gulden. — Der Londner Courier vom 12. d. erklärt die durch Privatnachrichten hierher gekommene Nachricht von dem Vorhaben der Minister, die Restriktionsbill der englischen Bank noch auf 2 Jahre fortbestehen zu lassen, für völlig grundlos.

Mecklenburg.

Die Bremer Zeitung theilt eine in Bezug auf den bevorstehenden Landtag von einem landständischen Mitgliede eingereichte Vorstellung an die Regierungen zu Schwerin und Neustrelitz, und nachstehende von lezterer darauf erfolgte Resolution mit: „Georg von Gottes Gnaden rc. Es ist zwar jezt eine häufige Erfahrung, daß Einzelne mit anmaslicher Oberflächlichkeit sich zu Richtern über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aufwerfen, Inhaber von Grund- und Universalprinzipien zu seyn wähnen, nach welchen sich Staaten und Völkerleben fügen sollen, sich ohne äussern und innern Beruf zu Rathgebern der Fürsten und Vormündern der Völker aufdringen, in der That aber weder zu bauen noch zu erhalten, sondern nur vorhandenes willkührlich einzureissen verstehen; dennoch ist es Uns eben so unerwartet, als schmerzlich und mißfällig gewesen, daß noch im Laufe des Jahres der Huldigung, bei welcher der Rechtsstand von Uns und Unsern Landständen durch Handschlag bekräftigt worden, ein Vasall an Uns in solchem Geist und Ton zu schreiben sich nicht entblödet, wie du in deinem Vortrage vom 11. Nov. d. J. gethan, und dadurch das Maas gegeben hast, nicht was von der ehrwürdigen Verfassung Unsers Landes, wohl aber was von dir als Vasallen zu halten sey. Wir geben dir bei Retradition deiner Eingabe Unsere große und gerechte Unzufriedenheit zu erkennen, verweisen dich an deine Stelle, verbieten dir andurch ähnlichen Vorwiz

für die Zukunft aufs nachdrüklichste, ermahnen dich aber zugleich, deine Ansichten und Meinungen zu läutern, vor allem aber dich der alles Gute tödtenden Anregung zu entäussern, von welcher dein besagter Vortrag nach Inhalt und Fassung ein schreiender Beleg ist. Dann wird für die Verfassung deines Vaterlandes, die du in deinem gegenwärtigen Verbildungszustande nicht schätzen und würdigen kannst, Achtung und Liebe in dir Raum gewinnen; du wirst inne werden, wie auf dem Wege verfassungsmäßiger Entwickelung des Guten viel hier gediehen ist und fortgesezt gedeihet; du wirst deine Rechte und Pflichten, deine Stellung erkennen und es wird dir zugleich klarer im Sinne und wohler um das Herz werden. Datum Neustrelitz, den 19. Dez. 1817. Georg, Großherzog von Mecklenburg. v. Oertzen."

Würtemberg.

Stuttgart, den 21. Jan. Das heutige königl. Staats- und Regierungsblatt enthält folgende Bekanntmachung des königl. Finanzministeriums vom 19. d.: „Da Se. königl Maj. vermöge Resolution vom gestrigen Tage gnädigst verordnet haben, daß die Freiheit des Fruchtverkehrs mit Baden auf der Linie von Schönthal bis Freudenstadt wieder hergestellt, und also auf dieser ganzen Linie die Ausfuhr in das Großherzogthum Baden weder auf bestimmte Stationen beschränkt, noch ein höherer Zoll als der in der allgemeinen Zollordnung festgesezte erhoben werden soll, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht."

Frankreich.

Paris, den 19. Jan. In der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Diskussion über den Rekrutirungsgesezentwurf fortgesezt. Die HH. Bignon und Camille-Jordan sprachen dafür, Hr. Cardonnel dagegen. Am nämlichen Tage wohnten die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Innern der Sitzung der Kommission des Konkordats bei, die inzwischen bis jezt noch keinen Berichtserstatter ernannt hat.

Gestern, Sonntags, war große Cour in den Tuillerien. Der König erschien, nach der Messe, auf dem Balkon des Pallastes.

Man spricht von einer Reise, welche Madame, Herzogin von Angouleme, gesonnen seyn soll, im nächsten Monat nach Bordeaux und in die südlichen Provinzen zu machen.

Vorgestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 65 $\frac{1}{10}$, und die Bankaktien zu 1545 Fr.

Italien.

Am 2. d. ist der Kronprinz von Baiern auf dem Packetboot, der Tartarus, von Palermo zu Neapel eingetroffen.

Niederlande.

Brüssel, den 17. Jan. Einem Beschlusse des Königs zufolge sollen zwei Marineregimenter errichtet werden. Jedes derselben wird 2000 Mann stark, und besteht aus 2 Bataillons; sie werden auf denselben Fuß, wie die Artillerie, gebildet, und kommen in die Seehäfen erster Klasse in Besatzung; zu Lande verrichten sie den Dienst des Fußvolks; zur See aber thun sie Kanonierdienste.

Oestreich.

Am 12. d. versammelten sich zu Innsbruck die Verordneten und Vertreter der tyrolischen Landschaft zum großen Ausschußkongresse.

Fortsetzung des gestern abgebrochenen Artikels aus dem östreich. Beobachter: Den Antheil genau zu bestimmen, den ein oder der andere europäische Hof an der gemeinschaftlichen Unternehmung gehabt hat, wäre ein schwieriges, aber auch ein unnützes Geschäft. Die Wahrheit ist, daß jeder auf seiner Stelle mit den Kräften, die er besaß, unter den Verhältnissen, worin er sich befand, in vollem Maase gethan hat, was Pflicht und Ehrgefühl, was die Sorge für die Seinigen, was ächte Staatsklugheit ihm gebot. Wenn von dem politischen Dienstalter in dem ganzen zwanzigjährigen Kampfe, wovon der Krieg von 1813 die Schlußscene war, wenn von Beharrlichkeit und Ausdauer die Rede ist, kann England der erste Rang nie streitig gemacht werden. Denn dieser Staat, durch seine konsequente Politik nicht minder, als durch seine glükliche Lage begünstigt, darf sich rühmen, die Flamme des Widerstandes ohne Unterlaß genährt, jedem, der dem gemeinschaftlichen Feinde, selbst mit unzulänglichen Waffen, die Spitze bieten wollte, Beistand geleistet, und an der Rettung der europäischen Republik keinen Augenblik verzweifelt zu haben. Der unsterbliche Entschluß des Kaisers von Rußland, die Friedensvorschläge zurükzuweisen, die der Feind, zwischen Sieg und Ver-

derben gestellt, auf den Trümmern von Moskau ihm darbot, war die Morgensonne eines neuen Tages, und der nicht weniger erhabene zweite Entschluß, sein siegreiches Heer über die Gränzen seines Reiches zu führen, und den Waffenruf durch ganz Europa ertönen zu lassen, der wirkliche Anfang der Koalition. Preussen, nach gewöhnlichen Berechnungen bis zur Ohnmacht erschöpft, ohne Heer, ohne Geld, bloß seiner gerechten Sache, seinem alten Ruhme, seiner moralischen Würde und der Begeisterung seines Volkes vertrauend, gab dem Ruf Gehör, und seine Staatsmänner und Feldherrn wußten in kurzer Zeit Mittel zu bereiten, und Anstrengungen möglich zu machen, welche noch die Nachwelt bewundern wird. Daß ohne den Beitritt Oestreichs das Werk nicht vollbracht werden konnte, war damals so unverkennbar, als es heute ist. Aber Oestreich, jede andere Rükksicht verbannend, als welche die gemeinschaftliche Wohlfahr ihm vorschrieb, weder die seinen Finanzen durch die frühern Kriege gegen das Revolutionssystem und gegen den Militärdespotismus Frankreichs geschlagenen Wunden, noch die Schwierigkeit schneller Zusammenziehung seiner zerstreuten, zum Theil sehr entfernten Streitkräfte scheuend, hatte seinen Beitritt vorbereitet; die verbündeten Mächte rechneten mit Zuversicht darauf; Napoleon hatte, im Uebermaas der Verblendung, die lezten für ihn noch bestehenden politischen Bande selbst gelöst. Als nun der Zeitpunkt gekommen war, wo alles für alles gewagt werden mußte, warf Oestreich sein zahlreiches schlagfertiges Heer in die blutige Wagschale. Fast gleichzeitig mit Oestreich betrat Baiern den Schauplaz, und bald darauf sah man für die Sache des Rechts, der Ordnung, der Unabhängigkeit von fremder Herrschaft die sämtlichen deutschen Fahnen vereiniget. (F. f.)

Am 15. d. stand zu Wien die Konventionsmünze zu 298½.

Preussen.

Berlin, den 17. Jan. Vorgestern Abends ist der Prinz Wilhelm, Sohn des Königs, in Begleitung des Gen. Maj. von Natzmer und des kais. russ. Gen. Maj. von Benkendorf, von seiner nach Rußland gemachten Reise, aus Moskau zurük hier eingetroffen. Der Kaiser von Rußland hatte dem Prinzen kurz vor dessen Abreise aus Moskau ein Regiment verliehen, auch dem Gen. Maj. von Natzmer die Insignien des St. Annenordens erster Klasse, in Brillanten, so wie dem Adjutanten, Grafen von Schlieffen, in eben der Art, das Kommandeurkreuz ertheilt. In Warschau hatte den Prinzen am 5. noch ein Kurier erreicht, der ihm Namens des Kaisers einen prächtigen Säbel zum Andenken überbrachte.

Rußland.

Petersburg, den 31. Dez. Am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers, 24. Dez., sind viele Gnadenbezeugungen erfolgt. Zu Generälen von der Infanterie sind ernannt: die Gen. Lieutenants, der Kriegsminister und Gen. Adjutant Konovnizin, und der Chef des Gen. Stabs und Gen. Adjutant Sr. Maj., Fürst Wolchonski der zweite. Der Leibmedikus am Hofe Sr. Maj., Staatsrath Stoffregen, ist zum wirklichen Staatsrathe ernannt. Dem Direktor des Lyzeums zu Zarskojeselo, wirkl. Staatsrathe Engelhardt, sind, ausser seinem bisherigen Gehalte, jährlich 5000 Rubel Tafel- und 2000 Rubel Equipagengelder verliehen worden. Der Ritter Franz Baader, in München, ist zum Korrespondenten des Ministeriums des Kultus und der öffentlichen Erziehung mit einem Gehalte von 1500 Rubel Silbermünze ernannt worden. Der Professor Christian Schlözer zu Moskau hat den St. Annenorden 2ter Klasse erhalten ꝛc.

Amerika.

In der Sitzung oes Repräsentantenkammer des nordamerikanischen Kongresses am 8. Dez. wurde folgende Resolution angenommen: Der Präsident sey zu ersuchen, der Kammer alle in seinen Händen befindliche und von ihm zur Mittheilung geeignet erachtete Nachrichten in Beziehung auf das Betragen gewisser Personen, welche im leztverflossenen Sommer von der Insel Amelia Besiz genommen, desgleichen in Beziehung auf eine ähnliche Besiznahme von Galwestown in dem Meerbusen von Mexiko, einem Orte, der, in Folge der Abtretung von Louisianna, als zu dem Gebiete der vereinigten Staaten gehörig, mit Recht in Anspruch genommen werde, zu geben, so wie über die Ursachen sich zu erklären, die ihn bewogen, den Befehl zur Auflösung beider Niederlassungen zu ertheilen. — Von Havana erhält man unterm 1. Dez. folgende zu Mexiko am 1. Nov. offiziell bekannt gemachte Depesche des Obersten, Don Franc. de Orrantia, an den Vizekönig, Don J. R. de Apo-

daca: „Exz., mit dem lebhaftesten Vergnügen bringe ich Ihnen, gelegenheitlich der Gefangennehmung des Verräthers Mina, meine Glükwünsche dar; ich habe ihn mit 25 der Seinigen heute Morgens bei Venadito in der Landschaft Tlachiguera in meine Gewalt bekommen; er befand sich daselbst mit 200 Mann, wovon beinahe die Hälfte getödtet worden, unter andern der Rebell P. Moreno, dessen Kopf nach hiesiger Stadt gebracht worden ist, woselbst ich eben eintreffe rc. Silao, den 27. Okt. 1817, 8 Uhr Abends." — Nach einer andern, gleichfalls am 1. Nov. zu Mexiko bekannt gemachten Depesche des Kapitäns, Don A. Aguerre, des Ueberbringers des Kopfes von Moreno, an den Kommandanten zu Queretaro, Obersten Bracho, sind, ausser Mina, die zwei Brüder Herrera und ein Franzose gefangen worden.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. Jan.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 8	28 Zoll $1\frac{9}{10}$ Linien	$\frac{3}{10}$ Grad über 0	Südwest	80 Grad	wenig heiter, Eis
Mittags 3	28 Zoll $1\frac{7}{10}$ Linien	$3\frac{1}{10}$ Grad über 0	Südwest	68 Grad	wenig heiter
Nachts ½11	27 Zoll $11\frac{2}{10}$ Linien	$4\frac{2}{10}$ Grad über 0	Südwest	70 Grad	wenig heiter, windig

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 25. Jan.: Gulistan, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Etienne; Musik von d'Alayrac. — Hr. Röckel den Gulistan.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Von Seite der unterzeichneten Behörde werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 16. dieses Monats dahier mit Tod abgegangenen Großherzogl. Staatsraths Guignard eine Ansprache, aus welchem Titel es seyn mag, zu machen gedenken, auf ausdrükliches Verlangen der Hinterbliebenen, welche nur mit Vorsicht der Erbverzeichnung antreten, und unter Rükweisung auf das Landrecht, Sätze 802 und 809, aufgefordert, binnen einer Frist von

sechs Wochen, a dato an,

ihre Rechnungen und Beweisurkunden dahier vorzulegen, wobei auch zugleich diejenigen Freunde und Bekannten des gedachten Großherzogl. Staatsraths Guignard, welche aus dessen Bibliothek Bücher entlehnt haben, ersucht werden, dieselben baldmöglichst ebenfalls an unterzeichnete Behörde zurükzugeben.

Karlsruhe, den 21. Jan. 1818.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Obermüller.

Pforzheim. [Früchte-Versteigerung.] In Gemäßheit hoher Verfügung Großherzogl. hochpreislichen Ministeriums der Finanzen d. d. 16. Jan. 1818, Nr. 872, werden künftigen Montag, den 26. dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, auf hiesigem Domainenverwaltungsbureau

100 Malter Dinkel,
100 Malter Haber,
30 Malter Gerst,

gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden; wozu die etwaigen Liebhaber hiermit öffentlich eingeladen werden.

Pforzheim, den 20. Jan. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.

Mahlberg. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Montag, den 26. dieses, Vormittags um 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle einige hundert Viertel Früchte, als Weizen, Halbweizen, Korn, Gerste und Haber, in mehreren Parthien öffentlich versteigert; wobei bemerkt wird, daß die Früchte beim Abfassen gleich baar bezahlt werden müssen.

Mahlberg, den 19. Jan. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.

Orthwein.

Schwezingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Heidelberg im goldenen Hecht ein Theil von dem Korn-, Gerst-, Spelz- und Habervorrath der Domanialverwaltung Schwezingen öffentlich versteigert.

Schwezingen, den 19. Jan. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.

Verhas.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Künftigen Mitwoch, den 28. dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, wird man zu Kirchen

170 Malter Spelz,
einen Rest Weizen
und
etwas Spelzenabzug,

Donnerstags darauf, den 29. dieses, gleichfalls um 1 Uhr Nachmittags, zu Waibstatt

50 Malter Haber

an den Meistbietenden öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Sinsheim, den 17. Jan. 1818.

Großherzogl. Badische Oberhoheitsgefällverwaltung.

Wacker.

[Bierbrauer-Gesuch.] In eine bedeutende Essig-Fabrik am Rhein wird ein braver und geschikter Bierbrauer unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, welcher zugleich die Zubereitung des Essigs und dessen Behandlung versteht; wer sich mit diesen Eigenschaften gehörig ausweisen kann, und zu dieser Stelle Lust hat, wolle sich in Worms in der Behausung Lit. C Nr. 1 melden, wo hierüber nähere Auskunft gegeben wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg